



Abb. 639. Abfischanlage des südlichen Elbufers, Ansicht der Sandfänge mit Greifbagger.

lagen (Abb. 637) standen wenig Beschränkungen entgegen, und es konnte daher die glatte Wasserführung innerhalb der Anlage durchgeführt und damit das Auftreten von Wirbelbewegungen verhütet werden.

Der tiefste Punkt des Sandfangs (Abb. 638) liegt am Einfluß, die hier angeordnete Querschnittsvergrößerung begünstigt das Niederfallen der Sinkstoffe. Die gleichmäßig ansteigende Sohle bietet dem ablaufenden Wasser nirgends Widerstand. Die Querschnitte sind so groß, daß die mittlere sekundliche Durchflußgeschwindigkeit nur 15 cm beträgt.

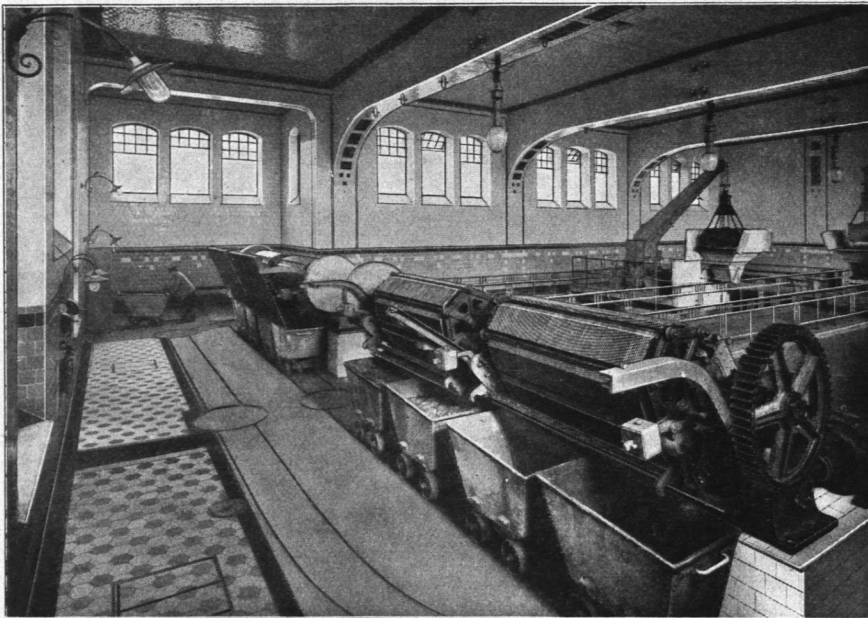


Abb. 640. Abfischanlage des südlichen Elbufers, Abfischgitter.

betragen 1152000 Mark. Hiervon entfallen auf die Ausmündungsrohre 224800 Mark, auf die maschinellen Anlagen 140000 Mark.

Abfischanlage des südlichen Elbufers. Dieser Bau erfolgte in den Jahren 1906 bis 1908. Er gab somit Gelegenheit, die in der älteren Abfischanlage des nördlichen Elbufers gemachten Erfahrungen zu verwerten.

Der Anordnung der gesamten An-

lagen (Abb. 637) standen wenig Beschränkungen entgegen, und es konnte daher die glatte Wasserführung innerhalb der Anlage durchgeführt und damit das Auftreten von Wirbelbewegungen verhütet werden.

Der tiefste Punkt des Sandfangs (Abb. 638) liegt am Einfluß, die hier angeordnete Querschnittsvergrößerung begünstigt das Niederfallen der Sinkstoffe. Die gleichmäßig ansteigende Sohle bietet dem ablaufenden Wasser nirgends Widerstand. Die Querschnitte sind so groß, daß die mittlere sekundliche Durchflußgeschwindigkeit nur 15 cm beträgt.

Statt Eimerbagger sind Greifbagger (Abb. 639) benutzt.

Die Maschenweite der Gitter (Abb. 640) ist 10 mm. Die Gitter weisen verschiedene Abänderungen auf, durch die ihre Betätigung und nicht minder ihre Unterhaltung verbessert worden ist. Es sind zwei voneinander unabhängige Sandfänge mit je zwei Gittern vorhanden. (Abb. 641.) Die Anlage ist von vornherein für Landabfuhr der

Abb. 640. Abfischanlage des südlichen Elbufers, Abfischgitter.

Statt Eimerbagger sind Greifbagger (Abb. 639) benutzt.

Die Maschenweite der Gitter (Abb. 640) ist 10 mm. Die Gitter weisen verschiedene Abänderungen auf, durch die ihre Betätigung und nicht minder ihre Unterhaltung verbessert worden ist. Es sind zwei voneinander unabhängige Sandfänge mit je zwei Gittern vorhanden. (Abb. 641.) Die Anlage ist von vornherein für Landabfuhr der

Statt Eimerbagger sind Greifbagger (Abb. 639) benutzt.

Die Maschenweite der Gitter (Abb. 640) ist 10 mm. Die Gitter weisen verschiedene Abänderungen auf, durch die ihre Betätigung und nicht minder ihre Unterhaltung verbessert worden ist. Es sind zwei voneinander unabhängige Sandfänge mit je zwei Gittern vorhanden. (Abb. 641.) Die Anlage ist von vornherein für Landabfuhr der

Statt Eimerbagger sind Greifbagger (Abb. 639) benutzt.

Die Maschenweite der Gitter (Abb. 640) ist 10 mm. Die Gitter weisen verschiedene Abänderungen auf, durch die ihre Betätigung und nicht minder ihre Unterhaltung verbessert worden ist. Es sind zwei voneinander unabhängige Sandfänge mit je zwei Gittern vorhanden. (Abb. 641.) Die Anlage ist von vornherein für Landabfuhr der

Statt Eimerbagger sind Greifbagger (Abb. 639) benutzt.

Die Maschenweite der Gitter (Abb. 640) ist 10 mm. Die Gitter weisen verschiedene Abänderungen auf, durch die ihre Betätigung und nicht minder ihre Unterhaltung verbessert worden ist. Es sind zwei voneinander unabhängige Sandfänge mit je zwei Gittern vorhanden. (Abb. 641.) Die Anlage ist von vornherein für Landabfuhr der